alpMedia.net

23/2002
14.08.2002
Redaktionsschluss: 13.08.2002

Windenergie in den Alpen: Lösung oder neues Problem?

Windkraftwerke werden in Zukunft eine Alternative zu Atomkraftwerken sein. Sagen die einen. Andere sagen, dass diese landschaftszerstörerischen Anlagen Atomkraft nie ersetzen werden und in den Alpen nichts zu suchen haben. Die CIPRA hat zu diesen und anderen Fragen zum Thema Windenergie auf alpMedia.net soeben ein Dossier veröffentlicht. Mehr auf Seite 1

Frankreich: Analyse der Investitionen im Bereich Verkehr

Im Bereich der Verkehrsinfrastruktur möchte die französische Regierung über eine präzise Beurteilung des aktuellen Zustands der Infrastruktur und der verschiedenen ins Auge gefassten Projekte verfügen. Vor allem ist es nötig, einen Überblick über die Merkmale von jedem Projekt und die finanziellen Konsequenzen sowohl für den Staat als auch für die Gebietskörperschaften und andere Partner zu gewinnen. Mehr auf Seite 2

Nachhaltigkeits-Projekte können prämiert werden

Drei Nachhaltigkeits- bzw. Umwelt-Wettbewerbe locken mit Preisen: der Energy Globe Award 2003, der Water Globe Award 2003 und der Ford-Umweltpreis. Mehr auf Seite 3

Windenergie in den Alpen: Lösung oder neues Problem?

Windkraftwerke werden in Zukunft eine Alternative zu Atomkraftwerken sein. Sagen die einen. Andere sagen, dass diese landschaftszerstörerischen Anlagen Atomkraft nie ersetzen werden und in den Alpen nichts zu suchen haben. Die CIPRA hat zu diesen und anderen Fragen zum Thema Windenergie auf alpMedia.net soeben ein Dossier veröffentlicht.

Die Sorge um die Klimaerwärmung mit all ihren Folgen, deren Ursache zu einem großen Teil in den CO_2-Emissionen liegt, die bei der Verbrennung fossiler Energieträger frei werden, hat schon länger den Weg freigemacht für ein Umdenken bezüglich fossiler Energien. Zudem wandelt sich auch die wirtschaftliche Seite: Bis jetzt hatten erneuerbare Energien bei sinkenden Ölpreisen wenig Chancen. Doch nun werden erneuerbare Energien immer günstiger. Spitzenreiter bezüglich Wirtschaftlichkeit ist dabei die Windenergie. Die Preise für Rohöl sind mittlerweile hoch – Tendenz steigend. Ganz abgesehen von der Ressourcenerschöpfung: Öl ist kein Stoff, auf den man in Zukunft zählen kann.

Die Windkraft ist ein extrem schnell wachsender Wirtschaftszweig: Global hat sich die Produktion seit 1995 verfünffacht. Im gleichen Zeitraum ist der Kohleverbrauch zur Energieproduktion um neun Prozent zurückgegangen. Die meisten Industrieländer bauen ihre Windenergie-Kapazität weiter aus. In Europa sind unter anderem Projekte vor den Küsten von Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Irland, den Niederlanden, Belgien, Dänemark und Schweden geplant.

Die Effizienz großer Windräder an Meeresküsten leuchtet ein. Doch wie sieht es in den Alpen aus? Bläst hier der Wind stark genug – und vor allem auch konstant genug? Wie nehmen sich Windräder in einer Bergidylle aus? Windkraftanlagen stören das Landschaftsbild in einer weitläufigen Landschaft wie etwa Norddeutschland sicher weniger, als in einer kleinräumigen Alpenlandschaft. Verscheuchen die Windräder Vögel sowie Touristen?

Antworten finden Sie im neuen Dossier zur Windenergie in den Alpen:
http://www.alpmedia.net/d/dossier_detail.asp?DossierID=3&Sprache=1

Inhaltsverzeichnis

Windenergie in den Alpen: Lösung oder neues Problem?.....1
Tourismuspolitik für das 21. Jahrhundert 2
Die Alpen blicken nach aussen: Partnerschafts-Geschichten.....2
Grosser St. Bernard: Vorschlag einer emissionsgebundenen Schwerverkehrsabgabe.....2
Frankreich: Analyse der Investitionen im Bereich Verkehr.....2
Nachhaltigkeits-Projekte können prämiert werden....3
Alpine Schutzhütten und die Umwelt.....3
Neue online Recherchequellen zum Thema Nachhaltigkeit.....3
Atlas für typische italienische Produkte 3
Vermischtes.....4
Agenda.....4

Neu auf alpMedia.net

„Windenergie in den Alpen“

Rubrik „dossiers“

Frankreich: Analyse der Investitionen im Bereich Verkehr

Im Bereich der Verkehrsinfrastruktur möchte die französische Regierung über eine präzise Beurteilung des aktuellen Zustands der Infrastruktur und der verschiedenen ins Auge gefassten Projekte verfügen. Vor allem ist es nötig, einen Überblick über die Merkmale von jedem Projekt und die finanziellen Konsequenzen sowohl für den Staat als auch für die Gebietskörperschaften und andere Partner zu gewinnen.
Aus diesem Grund hat die Regierung den Generalrat für Brücken und Strassenbau sowie die Generalinspektion für Finanzen mit der Erstellung eines Berichts bis zum 31. Dezember beauftragt. Darin werden der genaue Stand der Projekte, ihre technische Machbarkeit, der voraussichtliche Zeitablauf und ihre Kosten für den Staat aufgeführt. Auf diese Weise können das sozio-ökonomische Interesse sowie die möglichen Folgen jedes Projektes für die Raumordnung abgeschätzt werden, im Hinblick sowohl auf französische als auch auf europäische Pläne. Schliesslich können die Spielräume für eine bessere Nutzung der vorhandenen Finanzmittel geprüft werden.
Im Anschluss an die Übergabe dieses Berichtes wird die Regierung ihre allgemeine Verkehrspolitik im europäischen Rahmen festlegen und dem Parlament eine Diskussion über eine Zukunfts-Studie der DATAR (Delegation für Raum- und Regionalentwicklung) vorschlagen.
Die vertraglichen Vereinbarungen zwischen Staat und Regionen sehen für den Zeitraum 2000-2006 Investitionen von mehr als 20 Mrd. Euro in die Verkehrsinfrastruktur vor, davon ein Drittel für die Schiene.
Quelle : http://www.equipement.gouv.fr (fr) 07.08.2002

Grosser St. Bernard: Vorschlag einer emissionsgebundenen Schwerverkehrsabgabe

Am 10. August hat Georges Darbellay, Abgeordneter des Grossen Rates des Kanton Wallis und Mitglied der Alpeninitiative, die Regierungspräsidenten des Wallis und des Aosta-Tals am Grossen-St.-Bernard-Pass zu einer Diskussion eingeladen. Deren Thema waren Vorschläge zur Regelung des Schwerverkehrs auf dieser Achse.
Tourismus und Schwerverkehr sind unvereinbar, und die Luftqualität entlang der St.-Bernard-Route hat für die Anwohner Priorität. Darbellay erinnerte daran, dass der Tunnel 1964 zu touristischen Zwecken gebaut wurde. Um ihm diese Bestimmung zurückzugeben, müssen Konzepte entwickelt werden, anhand derer die Tunneldurchfahrt auf möglichst emissionsarme LKW beschränkt wird. Wie auf den Achsen von Mont Blanc und Fréjus sollte man den LKW mit dem grössten Schadstoffausstoss (Emissions-Kategorie Euro 0) die Zufahrt zum Tunnel nicht gestatten und differenzierte Gebühren für weniger luftverschmutzende Lastwagen einführen (Euro 1 bis 5).
Zur Erinnerung: der Tunnel am St. Bernard befindet sich auf 1915 m Höhe, der des Mont Blanc dagegen nur auf 1250 und der des Fréjus auf 1050 m.
Dokumente über die Grosse-St.-Bernard-Achse: http://www.alpeninitiative.ch/f/grand.html (nur auf französisch)
Quelle: Georges Darbellay, Alpeninitiative, 10.08.02

Tourismuspolitik für das 21. Jahrhundert

Am 13. September findet in Wildhaus/CH die internationale Konferenz der Naturfreunde Internationale NFI mit dem Titel „Reisen verbindet! – nachhaltiger Tourismus im 21. Jahrhundert“ statt. Auf dem Programm steht eine Bilanz und Überprüfung der Ergebnisse des Internationalen Jahrs des Ökotourismus und des Internationalen Jahrs der Berge im Lichte des Weltgipfels für Nachhaltige Entwicklung von Johannesburg, eine Diskussion von möglichen Partnerschaftsinitiativen zur Umsetzung einer nachhaltigen Tourismusentwicklung und eine Podiumsdiskussion zum Thema Strategien für eine ausgewogenere Entwicklung des Tourismus für die Umwelt und die Lebensqualität der lokalen Bevölkerung.
Quelle: http://www.nfi.at (de/fr/en)

Kurzpräsentation von NFI Österreich und Schweiz

Die Alpen blicken nach aussen: Partnerschafts-Geschichten

Die virtuellen Alpengemeinden von Discoveryalps fördern in Zusammenarbeit mit den italienischen NGO OMID Onlus und Shuhada das Projekt “Berge des Friedens – Berge des Krieges”. Mit diesem sollen 20 Brunnen in Afghanistan gebaut werden, Kostenpunkt 800 Dollar pro Brunnen. Discoveryalps sammelt die nötigen Gelder mit Hilfe lokaler Initiativen. Weitere Informationen: http://www.discoveryalps.it/special/montagnedipace/index.htm (it)
Der Kanton Wallis/CH hat eine Partnerschaft mit Bhutan geschlossen. Ziel dieses Projektes ist es, sich gegenseitig besser kennen zu lernen: die Initiative wird etwa 40 Jugendlichen aus dem Himalaja und der Schweiz ermöglichen, ein Praktikum als Gast im jeweils anderen Land zu absolvieren.
Quelle: http://www.mountains2002.org/events (fr/en/span)

Nachhaltigkeits-Projekte können prämiert werden

Drei Nachhaltigkeits- bzw. Umwelt-Wettbewerbe locken mit Preisen: der Energy Globe Award 2003, der Water Globe Award 2003 und der Ford-Umweltpreis.
Zum vierten Mal schreibt der Oberösterreichische Energiesparverband den Energy Globe Award aus, bei dem in den Kategorien Wohnen, Unternehmen, Verkehr und Gemeinden/öffentliche Einrichtungen jeweils 10.000 € zu gewinnen sind. Teilnehmen können weltweit Firmen, öffentliche und private Institutionen sowie Privatpersonen. Die Projekte oder Initiativen sollen sich mit den Themen effiziente Energienutzung und/oder erneuerbare Energien befassen. Bewerbungen können bis zum 9. Oktober eingereicht werden. Den Water Globe Award schreibt der Oberösterreichische Energieverband zum zweiten Mal aus. Mit den gleichen Bedingungen wie beim Energy Globe werden Projekte oder Initiativen prämiert, die eine nachhaltige Gewinnung, Nutzung und Verteilung von Wasser oder Trinkwasser - oder eine Kombination davon - zum Inhalt haben.
Informationen: http://www.energyglobe.at (de/en), http://www.waterglobe.at (de/en)
Die Ford Motor Company und der österreichische Umweltdachverband verleihen erneut den Ford-Umweltpreis. 12.000 € werden vergeben für Initiativen zum Schutz des heimischen Natur- und Kulturerbes. Teilnahmeberechtigt sind Einzelpersonen, Vereine und Schulklassen, Gemeinden und Firmen. Die Bewerbungsfrist läuft Ende August ab. Informationen: http://www.umweltdachverband.at/schwerpunkte/ford/index.htm (de)

Alpine Schutzhütten und die Umwelt

Vom 18. bis 20. Oktober findet in Bergamo/I ein internationales wissenschaftliches Symposium über Schutzhütten in den Alpen statt. Die Teilnehmenden diskutieren Interaktionen zwischen Berghütten und der Umwelt.
Dieses Thema wird einerseits unter dem Gesichtspunkt der Bewirtschaftung und der dazu nötigen Infrastruktur behandelt. Ebenso werden Probleme im Zusammenhang mit der Wasser- und Energieversorgung, der Abfallentsorgung, der Art und Dauer der Bewirtschaftung, der Zertifizierung nach Massstäben der Umweltfreundlichkeit, der Bergrettung und der Ausbildung der Hüttenwarte analysiert. Organisatoren sind die Zentrale Kommission für alpine Schutzhütten des Italienischen Alpenvereins CAI und die Sektion des CAI von Bergamo. Ausserdem sind an der Durchführung die Universitäten von Turin/I, Chambéry/F, Innsbruck/A und Bergamo/I beteiligt.
Quelle: http://www.montagna.org (it/en)
Der Alpenverein Südtirol AVS führt ein Projekt zur Umweltbildung sowie zur Sensibilisierung von Touristen und Wanderern in einigen Südtiroler Berghütten durch. Zu den Aktivitäten zählt die Einrichtung von kleinen Bibliotheken mit wissenschaftlichen Büchern und von Lehrpfaden. Quelle: Pressemeldung AVS, 05.08.02

Neue online Recherchequellen zum Thema Nachhaltigkeit

Unter http://www.nachhaltigkeit.info (de) bietet die Aachener Stiftung Kathy Beys ein online-Lexikon zum Thema Nachhaltigkeit an. Es soll Interessierten wie z.B. Studenten oder in die Agenda 21 involvierten Menschen als schnelles Informations- und Recherchemedium dienen. Es liefert Informationen über: Entwicklung des Nachhaltigkeits-Themas, Definitionen der verschiedensten Institutionen, Beispiele über Ziele, die mit der Nachhaltigkeit verfolgt werden, Akteure, die sich mit der Nachhaltigkeit beschäftigen, Möglichkeiten, die Nachhaltigkeit zu messen (Indikatoren). Das Projekt wurde von der deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert.
Auf der Internetseite http://www.environmentalsustainability.info (en) finden Nutzer eine Linksammlung zu Themen, die mit nachhaltiger Entwicklung zusammenhängen. Die Suche kann themenbezogen (z.B. Luftverschmutzung, Ökologie, Flüsse) oder nach Regionen erfolgen. Die Seite bietet ausserdem tagesaktuelle Meldungen sowie zur Zeit ein Special über den Johannesburg-Gipfel. Das Projekt wird von Ecological Enterprises, Inc. und von Forests.org, Inc. mit finanzieller Unterstützung durch die Europäische Kommission durchgeführt.

Atlas für typische italienische Produkte

Der Atlas der typischen Produkte aus 19 italienischen Nationalparks und 60 Regionalparks ist online. Es ist ein gastronomischer Querschnitt lokaler Spezialitäten, die von Almkäse über Gardasee-Fische bis zu Süssem reichen. Aufgeführt werden auch 28 einheimische, teilweise bedrohte Nutztierrassen. Das Projekt wurde vom Umweltministerium gefördert und von der Organisation Slow Food in Zusammenarbeit mit Legambiente und Federparchi realisiert.
Es ist eine Einladung, eine unbekannte Seite Italiens mit seinen Speisen und seinen Traditionen zu entdecken. Das Projekt möchte der traditionellen Produktion eine Zukunft geben, das Natur- und Kulturerbe Italiens bewahren und gleichzeitig das Angebot der Parks bereichern.

Startseite

http://www.atlanteparchi.com (it)

Vermischtes

Matterhorn aus Müll als Nachhaltigkeits-Botschafter für Jugendliche
Der Schweizer Künstler Silvan Baer weist mit einem 12 Meter Matterhorn aus liegengebliebenem Abfall auf die Wichtigkeit nachhaltiger Entwicklung in den Alpen hin. Die Skulptur wurde an verschiedenen Festivals aufgestellt, Endstation ist auf dem Johannesburg-Gipfel Ende August. Begleitend wird ein Aufkleber verteilt, der auf die Internetseite http://www.does-it-matter-horn.ch (de/fr/it/en) hinweist. Sie soll das Thema Nachhaltigkeit vor allem Jugendlichen und „Junggebliebenen" schmackhaft machen. Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA sowie das Bundesamt für Raumentwicklung der Schweiz möchten mit der Internetseite auf unterhaltsame, informative Art Denkanstösse vermitteln und zum Handeln motivieren.
Quelle: DEZA, 10.07.02 http://194.230.65.134/dezaweb2/home.asp (de/fr/it/en/span)

Solidarität unter Bergregionen
Die Ergebnisse von zwei internationalen Konferenzen fanden im Juni 2002 grosse Beachtung: Die Deklaration von Huaraz/Peru, und die Deklaration von Adelboden/CH.
Die Deklaration von Huaraz ruft die Regierungen in Berggebieten auf, sich für ein gemeinsames Management von Wasserressourcen für Bergökosysteme einzusetzen; weiters für die biologische und kulturelle Vielfalt und eine ausgewogenere Entwicklung von Produktionsprozessen in Bergökosystemen. In der Deklaration von Adelboden wird festgehalten, dass die Bergbevölkerung einen besseren Zugang zum Wirtschaftsmarkt und zu finanziellen Dienstleistungen haben sollte; weiters sollte eine faire Kompensation für Güter und Dienstleistungen, z.B. aus dem Umweltbereich, ermöglicht werden.
Quellen: http://www.mountains2002.org/archive/news/huarezdec.html (en), http://www.sard-m2002.ch (de/fr/en/span)

Liquiditätsprobleme bei Olympiakandidatur
Das Schweizer Kandidatur-Komitee für die olympischen Winterspiele 2010, „Bern 2010", konnte Rechnungen im Betrag von 500'000 CHF (345'000 €) wegen Liquiditätsproblemen nicht begleichen. Diese Probleme scheinen vorerst gelöst, private Geldgeber sind in die Lücke gesprungen. Nach einer Volksabstimmung im September 2002 erhofft sich das Komitee von der öffentlichen Hand 15 Mio. CHF (10,35 Mio. €) zum Bau und zur Erneuerung von Eissportanlagen sowie einen Beitrag von 7,5 Mio. CHF (2,2 Mio. €) für die Durchführung.
Quelle: Die Südostschweiz, 13.08.02

Öko-Staffel 2002 auf Tour für Klimaschutz und fairen Handel
Sportler und Prominente legen bei der Öko-Staffel 2002 vom 11. bis zum 24. August zwischen Vorarlberg und Wien 2500 km zurück. Die Veranstalter Trans Fair und Klimabündnis wollen mit diesem Ereignis für mehr Klimaschutz, Nachhaltigkeit und fair gehandelte Produkte werben. Die Staffel wird mit allen erdenklichen Fortbewegungsarten transportiert. Unter den mindestens 1000 erwarteten Teilnehmern sind Profisportler, Politiker, Bürgermeister, Stadt- und Gemeinderäte sowie kirchliche Würdenträger. An den Stationen der Staffel finden verschiedene Aktionen statt, bei denen Aktivisten mehrerer Umweltschutzorganisationen zugegen sind. Die Öko-Staffel wurde am 15. Juli mit dem European Award der Europäischen Wirtschaftskammer ausgezeichnet.
Infos: http://www.oekostaffel.at (de)

Agenda

21. Internationale Alpwirtschaftstagung 2002
20.-23.8.2002, Lenk/CH, Veranstalter: Schweizerischer Alpwirtschaftlicher Verband SAV; Informationen: http://www.alpverein.ch/Frameset%20Start.htm (de)

Stop der "**Alpenkarawane**" in den italienischen Alpen
30. August und 1. September 2002, Luino (Varese) und Feltre (Belluno); Informationen:
http://www.legambiente.com/documenti/2002/0702_CarovanaDelleAlpi/index.html (de/fr/it/sl)

Internationale Tagung: "**Alpine Invertebrate Diversity: Functional Indicators and Long-term Monitoring**"
4. bis 7. September 2002, Obergurgl/A; Veranstalter: Global Mountain Biodiversity Assessment (DIVERSITAS), Informationen: http://zoology.uibk.ac.at/AlpInvDiv/WkshpAlpineInvertebrateDiversity.html (en)

Internationale Tagung: "**Ecological and Earth Sciences in Mountain Areas**"
6.-10. September 02, Banff/Canada; Infos: http://www.banffcentre.ca/mountainculture/mtnconferences/eesma/ (en)